

...der Sound
&
das Licht

**VIENNA
VIENNA
POWER
STATION**

Michael Zastoupil
Alaudagasse 7/23/23
1100 Wien
mobile: 0664/1606770
fax: 01/6891283
e-mail: vps@chello.at
home: viennapowerstation.at



Kontakt:

Peter Ruckenstuhl
Hochmuthgasse 7/1/73
1220 Wien
Tel.: 01/9470446
mobile: 0699/19470446
e-mail: spotlightband@chello.at
home: www.spotlightband.at

SPOTLIGHT
...die Band

The
ROCK`n`ROLL
FOREVER
NIGHT



SPOTLIGHT

...die Band



Peter Ruckenstuhl Piano, Guitar, Vocals
 Reinhard Ruckenstuhl Guitars, Vocals
 Michael Zastoupil Drums, Percussion
 Horst Schimkowitz Bass, Guitars, Vocals
 Gerhard Loos Guitars, Vocals
 Gabi Wisser Tenorsaxophon, Vocals

THE ROCK 'N' ROLL FOREVER NIGHT!

„Ladies and Gentlemen, keep on rockin'... mit diesen Worten eröffnete Alan Freed regelmäßig seine legendäre Radiosendung. Er war es, der dem Rock 'n' Roll in den 1950er Jahren zum Durchbruch verhalf.

Mittlerweile ist es nur mehr notwendig diesen Musikstil mit Nachdruck zu pflegen. SPOTLIGHT tut dies in eindrucksvoller und authentischer Weise ohne dabei ihrem eigenen Stil untreu zu werden.

Mit diesem Programm werden Sie ansatzlos in die „gute alte Zeit“ der 1950er Jahre zurückversetzt. Sie erleben mit Klassikern aus den Rock'n'Roll- und Countrycharts von Elvis Presley, Gene Vincent, Chuck Berry, Little Richard, Jerry Lee Lewis, Bill Haley und auch weniger bekannten Interpreten wie Webb Pierce, Johnny Horton, Louis Jordan oder Huey Smith Erinnerungen an die Zeit, die von Schmalzlocken, Petticoat, Brillantine und straightem Beat geprägt war.

Karl Farkas hätte gesagt: „Schaun Sie sich das an...“

Wir sagen: „Das dürfen Sie nicht versäumen...“

Die Stile des Rock'n'Roll

Northern Band Style

Im Norden der USA entstand ab 1952 eine weiße Musikrichtung, die den Bigbandsound mit Boogielinien versah und in kleinerer Besetzung wiedergab. In der Performance sind die auffällig gemusterten Einheitsanzüge der Musiker und rhythmische Zwischenrufe („crazy man, crazy!“) - typisch. Erster Achtungserfolg war bereits im Frühjahr 1952 Bill Haleys Single „Rock the Joint“. Erwähnenswert dabei ist Danny Cedrones Gitarrensolo, das er im April 1954 nochmals Note für Note für den Welthit „Rock Around the Clock“ einspielte. 1953 kam dann der Durchbruch, denn Bill Haley platzierte sich als erster weißer Vertreter in den Charts. Erst zwei Jahre später, im Herbst 1955, bezeichnete Alan Freed diese Musik als Rock'n'Roll und übernahm als erster Disc Jockey diese Bezeichnung.

Bill Haley & The Comets, Freddie Bell & The Bellboys



Rockabilly

Um das Jahr 1954 entstand in den Südstaaten der USA eine Fusion aus Rhythm and Blues mit Country- und Hillbilly-Musik. Als Erstling des Rockabilly gilt der von Elvis Presley im Sommer 1954 eingespielte Titel „That's Allright, Mama“. Entwickelt wurde die Spielart von Presley, Scottie Moore und Bill Black. Produzent war der Gründer des Sun Labels Sam Phillips, der schon Anfang der 1950er-Jahre als Produzent von Big Joe Turner einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Rhythm and Blues geleistet hatte. Ausgehend von Memphis, Tennessee, verbreitete sich der Rockabilly durch die Musiker von Sun Records schnell und inspirierte Hunderte von Musikern, den Stil zu kopieren. Nur wenigen gelang es dabei, über eine bloße Sun-Kopie hinauszugehen und individuelle Rockabilly-Stile zu entwickeln, wie zum Beispiel Jerry Lee Lewis, Gene Vincent und Buddy Holly.

Elvis Presley, Johnny Cash, Carl Perkins, Johnny Burnette, Eddie Cochran, Gene Vincent, Jerry Lee Lewis, Roy Orbison



Car-Sound

Als „Car-Sound“ bezeichnete man in den 1950er-Jahren die Musik des schwarzen Gitarristen und Sängers Chuck Berry. Den Beginn machte 1955 die Chess-Veröffentlichung „Maybellene“. Berry thematisierte mit seiner fast weiß klingenden Stimme den amerikanischen Autokult der 50er-Jahre. Die Texte Berrys erzählen von rastloser Mobilität quer durch die USA. Entscheidend für diesen „Chicago-Rock'n'Roll“ aber ist eine völlig neue Verwendung der elektrischen Gitarre, die mit einer leichten Röhrenverzerrung etwas blechern klingt. Berry ist ein entscheidender, vielleicht der bedeutendste Stilbildner auf der Grundlage des Blues und daher einer der meistgecoverten Rockmusiker.

Chuck Berry, Bo Diddley



New Orleans Sound

Eine schwarze Spielart des Rock'n'Roll beziehungsweise Rhythm and Blues, dessen wesentliches Merkmal das in den hohen Lagen triolisch gespielte Piano ist. Der New Orleans Sound reicht in die frühen 1950er-Jahre zurück. als echter Rock'n'Roll trat er um 1955 mit Fats Domino und dem aggressiveren Little Richard in die Rockgeschichte ein.

Fats Domino, Little Richard, Huey „Piano“ Smith



Teenage Rock'n'Roll/Highschool

Ende der 1950er-Jahre wurde eine gezähmte Form des Rock'n'Roll konzipiert, die vor allem auf das sehr junge, weiße Mittelklassepublikum ausgerichtet war.

Pat Boone, Paul Anka, Bobby Darin, Connie Francis

